

Ostern 2009

- **Jesus, der Erstgeborene**

Röm 8,29 Denn welche er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbilde seines Sohnes gleich gestaltet zu werden, damit er der **Erstgeborene** sei unter vielen Brüdern.

Kol 1,18 Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde, er, der der Anfang ist, **der Erstgeborene aus den Toten**, damit er in allem der Erste sei. Denn es gefiel Gott, dass in ihm alle Fülle wohnen sollte

- **Jesus, der einzige Sohn**

Joh 3,16 Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen **einzigsten Sohn** für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verlorengehen, sondern das ewige Leben haben.

Obwohl Jesus seinen Jüngern oftmals sagte, dass Er leiden und sterben würde, und danach dann auferstehen würde, haben sie es nicht verstanden.

Joh 20,8-9 Darauf ging auch der andere Jünger hinein, der zuerst zur Gruft gekommen war, und **sah und glaubte**. Denn **sie verstanden die Schrift noch nicht**, dass er von den Toten auferstehen müsse.

Nur es einmal gehört zu haben, bedeutet nicht, dass wir es verstanden haben.
Nur es einmal gesehen zu haben, bedeutet nicht, dass wir es wirklich gesehen haben (verstanden haben).

Jesus hatte Petrus gesagt, dass er gesegnet sei, da es ihm der Vater offenbart hatte. Der Vater sehnt sich danach es uns heute zu offenbaren.

Eph 1,17-20 ...dass der Gott unsres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch **den Geist der Weisheit und Offenbarung** gebe in der Erkenntnis seiner selbst, **erleuchtete Augen des Herzens**, **damit ihr wisst**, welches die Hoffnung seiner Berufung und welches der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen sei, welches auch die überwältigende Größe **seiner Macht sei an uns**, die wir glauben, vermöge der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke, welche er wirksam gemacht hat in Christus, **als er ihn aus den Toten auferweckte...**

- **Mein Gott, dein Gott – mein Vater, dein Vater**

Joh 20,11-16 Maria aber stand draußen vor der Gruft und weinte. Wie sie nun weinte, bückte sie sich in die Gruft und sieht zwei Engel in weißen Kleidern sitzen, den einen zu den Häuptern, den andern zu den Füßen, wo der Leib Jesu gelegen hatte. Und diese sprechen zu ihr: Weib, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben!

Und als sie das gesagt, wendet sie sich um und sieht Jesus dastehen und weiß nicht, dass es Jesus ist. Jesus spricht zu ihr: Weib, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast, so will ich ihn holen! Jesus spricht zu ihr: Maria! Da wendet sie sich um und spricht zu ihm: Rabbuni! (das heißt: Meister!)

Joh 20,17 Jesus spricht zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefah-
ren zu meinem Vater. Gehe aber zu meinen Brüdern und sage ihnen:
Ich fahre auf **zu meinem Vater** und **eurem Vater**,
zu **meinem Gott** und **eurem Gott**.

- **Ostern – Das Leben hat den Tod überwunden (1 Kor 15,54)**

Diese Aussage Jesu hat alles verändert. Wir haben nun Zutritt zu Gott durch Christus. Wir haben nun das Recht „Söhne Gottes“ genannt zu werden.

Joh 1,12 Die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen **gab er das Recht**,
Kinder Gottes zu sein.

2 Kor 5,17-20 Darum, ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist
vergangen, siehe, es ist alles neu geworden! Das alles aber von Gott, der
uns durch Christus mit sich selbst versöhnt und uns den Dienst der Ver-
söhnung gegeben hat; weil nämlich Gott in Christus war und die Welt mit
sich selbst versöhnte, indem er ihnen ihre Sünden nicht zurechnete und
das Wort der Versöhnung in uns legte. So sind wir nun Botschafter an
Christi Statt, und zwar so, daß Gott selbst durch uns ermahnt; so bitten wir
nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott!

2 Kor 5,21 Denn er hat den, **der von keiner Sünde wusste**, **für uns** zur Sünde ge-
macht, **auf dass wir** in ihm **Gerechtigkeit Gottes würden**.